

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:

Karl H o n a y

Wien, Freitag, den 4. September 1925

Vorsicht bei Schwämmen! In letzter Zeit erschienen in den Tagesblättern Notizen über mehrere Fälle von Schwämmevergiftungen. Die Marktamtsdirektion macht neuerlich eindringlich darauf aufmerksam, von „Wildgehern“ oder Hausierern gekaufte oder auch selbst gesammelte Schwämme vor dem Genusse stets in der Marktamtsabteilung des zuständigen Wohnbezirkes auf die Genußfähigkeit kostenlos untersuchen zu lassen. Bezirksgeschäfte, die Schwämme nicht auf offenen Märkten einkaufen, sondern sie auch von Waldgehern u.s.w. beziehen, sollten die gleiche Vorsicht üben. Genossenschaften, zu deren Verbände Lebensmittelhändler zählen, sollten auch im Wege ihrer genossenschaftlichen Fachzeitung im gleichen Sinne auf ihre Mitglieder aufklärend einwirken.

Das Gefahrenmoment einer Erkrankung liegt nicht allein im Genusse eines verdächtigen oder giftigen Pilzes; auch die genußfähigen Pilze müssen schon wegen ihres leichten und raschen Verderbens stets im frischen und einwandfreien Zustande genossen werden. Die meisten Erkrankungen sind darauf zurückzuführen, daß dies nicht beachtet wird.

Auf den Märkten erfolgt die Prüfung der Schwämme auf ihre Genußfähigkeit stets genauestens durch die diensthabenden Marktamtsbeamten, die ausschließlich nur Schwämme der derzeit marktfähigen achtzehn Arten zum Verkaufe zulassen. Die in Wien zum Verkaufe zugelassenen Pilze wurden unter besonderer Vorsicht und in Bedachtnahme auf eine Verwechslung, die Güte und die Haltbarkeit von acht auf nur achtzehn marktfähige im laufenden Jahre erhöht. In anderen Städten dagegen ist der Verkauf einer weit größeren Anzahl von Pilzen gestattet.

Die städtischen Marktamtsorgane haben nicht nur durch ihre abgelegten Prüfungen eine genaue Kenntnis der marktfähigen Pilze bewiesen, sondern es finden auch sonst noch alljährlich über amtlichen Auftrag Wiederholungskurse statt. Zuletzt wurde im Juni 1925 ein solcher Kurs von dem bekannten Fachmanne Professor Dr. Lohwag abgehalten, dem in diesem Monate ein zweiter praktischer Kurs mit lebendigen Material folgen wird.

Schließung einiger städtischer Sommerbäder. Sonntag, den 6. September, werden die städtischen Sommerbäder mit Ausnahme der Bäder: „Gänsehäufel“, „Alte Donau“, „Aspernbrücke“, „Krapfenwaldl“ und „Hütteldorf“ gesperrt. Die genannten fünf Bäder bleiben bis auf weiteres noch in Betrieb.

Der Fahrpreis am 8. September. Dienstag, den 8. September (Feiertag), gelten auf den städtischen Straßenbahnen die Frühfahrtscheine, Fürsorgefahrtscheine, Wochenkarten und Hin- und Rückfahrtscheine wie an einem Werktage, die beiden letzten Gattungen für die Rückfahrt schon von 11 Uhr vormittags an.

-----oOo-----